

Enttäuscht von Gott

Johannes 13,26-30



1. Enttäuscht: Wie wir glauben



2. Das Einfallstor



2. Das Einfallstor

„Seit der Zeit fing Jesus an, seinen Jüngern zu zeigen, wie er nach Jerusalem gehen und viel leiden müsse von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und am dritten Tage auferstehen. Und Petrus nahm ihn beiseite und fuhr ihn an und sprach: ...

2. Das Einfallstor

... Gott bewahre dich, Herr! Das widerfahre dir nur nicht! Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Geh weg von mir, Satan! Du bist mir ein Ärgernis; denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.“ (Matthäus 16,21-23)

2. Das Einfallstor

„Und Jesus nahm den Bissen, tauchte ihn ein und gab ihn Judas, dem Sohn des Simon Iskariot. Und als der den Bissen nahm, fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du tust, das tue bald! [..] Als Judas nun den Bissen genommen hatte, ging er alsbald hinaus. Und es war Nacht.“ (Johannes 13,26-30)

2. Das Einfallstor

„der Satan hat begehrt, euch zu sieben wie den Weizen.“ (Lukas 22,13)

2. Das Einfallstor

„Da nahm Maria ein Pfund Salböl von unverfälschter, kostbarer Narde und salbte die Füße Jesu und trocknete mit ihrem Haar seine Füße; [...] Da sprach Judas Iskariot[...]: Warum ist dieses Öl nicht für dreihundert Silber Groschen verkauft worden und den Armen gegeben? ...

2. Das Einfallstor

... Das sagte er aber nicht, weil er nach den Armen fragte, sondern er war ein Dieb, denn er hatte den Geldbeutel und nahm an sich, was gegeben war.“ (Johannes 12,3-6)

2. Das Einfallstor

„Niemand kann zwei Herren dienen: Entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“ (Matthäus 6,24)

2. Das Einfallstor

„Der von Disteln überwucherte Boden entspricht einem Menschen, der die Botschaft zwar hört, aber die Sorgen des Alltags und die Verführung durch den Wohlstand ersticken Gottes Botschaft, so dass keine Frucht wachsen kann.“ (Matthäus 13,22)

3. Wenn Schwäche zur Stärke wird



3. Wenn Schwäche zur Stärke wird

„Verflucht der Mann, der auf Menschen vertraut, auf schwaches Fleisch sich stützt und dessen Herz sich abwendet vom Herrn. Er ist wie ein kahler Strauch in der Steppe, der nie einen Regen kommen sieht; er bleibt auf dürrem Wüstenboden, im salzigen Land, wo niemand wohnt.“ (Jeremia 17,5-6)

3. Wenn Schwäche zur Stärke wird

„Deshalb seid vorsichtig! Gerade wer meint, er stehe besonders sicher, muss aufpassen, dass er nicht fällt.“ (1. Korinther 10,12)

4. Durch Seine Wunden sind wir geheilt



4. Durch Seine Wunden sind wir geheilt

„Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jesaja 53,4-6)